



**50 JAHRE
KREIS-
FEUERWEHR-
VERBAND
OSTALB**

Die vereinte und eng verzahnte Gschwender Blaulicht-Familie mit Feuerwehr, DRK, DLRG und Notfallteam vor der Kulisse des Hagbergturms. Fotos: hs

schauorte.de
zwischen Wald und Alb
Im Blick: FEUERWEHR GSCHWEND

Oldtimertreff in Gschwend

GSCHWEND. Aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Gschwend hervorgegangen ist auch ein Freundeskreis und Verein, der sich um die Bewahrung und Pflege historischer Brandschutztechnik kümmert. Unter der Führung von Stefan Wahl hat sich schon eine stattliche Anzahl von Spritzen, Hydrantenkarren, Fahrzeugen und dergleichen aus Gschwend und auch der weiteren Umgebung angesammelt. Gut 100 Jahre Feuerwehrtechnik spiegelt sich in der Sammlung wider. Sie steht einmal im Jahr im Blickpunkt, wenn Oldtimertreffen allgemein und die Bevölkerung zum Feuerwehr-Oldtimerhock mit Ausstellung eingeladen werden.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 7. April, von 11 bis 17 Uhr, auf dem Collingelände Gmünder Straße 7/1 statt. Geboten wird neben umfangreicher Bewirtung und Ausstellung verschiedener feuerwehrhistorischer Fahrzeuge und Gerätschaften auch die Präsentation weiterer Oldtimer, angefangen vom Mofa über klassische Oldtimer-Kfz und Schlepper bis hin zu Unimog und Lkw. Echte Raritäten können bewundert werden. Dazu gibt es Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen – sei es über Oldtimer oder sonstige (Feuerwehr-)Themen. Eingeladen ist auch ausdrücklich, wer selbst stolzer Besitzer eines Oldtimers ist und diesen ausstellen möchte. Es herrscht freies Kommen und Gehen. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem Erhalt feuerwehrhistorischer Fahrzeuge und Gerätschaften zugute. (hs)

Vorfreude in der Blaulicht-Gemeinde

Die Freiwillige Feuerwehr Gschwend steuert auf ihr 150-jähriges Jubiläum und zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen auf den Neubau eines gemeinsamen Rettungszentrums zu.

VON HEINO SCHÜTTE

GSCHWEND. Rund 5000 Einwohner hat Gschwend. Die Besonderheit dieser Gemeinde ist, dass nur 2200 Gschwender im Hauptort wohnen. Mehr als die Hälfte lebt verstreut in mehr als 80 Teilorten und teils weit abgelegenen Wohnplätzen. Diese Gemeindefragmentierung macht die Arbeit für Feuerwehr und Rettungsdienst schwierig. Feuerwehrkommandant René Mursch verdeutlicht, „Vielen ist die Besonderheit der Flächen- und Streuengemeinde Gschwends mit teils sehr schwer erreichbaren Wohnplätzen gar nicht bewusst und muss immer und immer wieder erklärt werden.“

Historisch entwickelt hat sich diese Siedlungsstruktur schon im Mittelalter, als Landesfürsten im Schwäbischen Wald sogenannte Rodungsbauern für die Erschließung dieser Gegend ansiedelten. Aus einfachen Unterküften entwickelten sich Bauernhöfe und zuletzt kleine Siedlungen ohne Straßennamen und einer einfachen Häusernummerierung „1 bis X“. Feuerwehrchef Mursch: „Unsere Ortskenntnisse gehören zum wichtigsten Rüstzeug. Das betrifft nicht nur die Anfahrtswege, sondern auch die Löschwasserversorgung.“

Wenn es unter den Gemeinden des Ostalbkreises die Frage nach einer Blaulicht-Metropole gäbe, dann würde Gschwend ganz weit oben in der „Hitliste“ rangieren. Die drei Säulen sind die Feuerwehr mit ihren drei Abteilungen Gschwend, Altersberg und Frickenhofen, das DRK und die DLRG. Das Außergewöhnliche: Alle drei Hilfsorga-



nisationen haben sich vor 20 Jahren zum „Notfallteam Gschwend“ zusammengesetzt. Zielsetzung: Als „Sanitäter vor Ort“ die oft langen Eintreffzeiten von Rettungsdienst und Notarzt in und um Gschwend mit qualifizierten Erste-Hilfe- und lebensrettenden Maßnahmen zu überbrücken. Seit zwei Jahren ist in Gschwend zwar ein Rettungswagen stationiert, dennoch werden die Freiwilligen jährlich zu fast 100 Einsätzen alarmiert. Davor waren es auch schon mal über 200. Rund 150 Mitglieder zählen die drei Einsatzabteilungen, die Jugendfeuerwehr und die Altersabteilung. Die Feuerwehren in den Teilorten Altersberg und Frickenhofen werden wir noch gesondert vorstellen.

Den 55 Aktiven im Hauptort Gschwend stehen drei Großfahrzeuge (Hilfeleistungslöschfahrzeug

HLF 20, Löschgruppenfahrzeug LF 20/16, Löschgruppenfahrzeug LF16/12) und ein Mannschaftstransportwagen MTW zur Verfügung. Alle drei Löschfahrzeuge sind wasserführend (das heißt einmal 1600, zweimal 2000 Liter im Tank) und haben komplette Rüstsätze für technische Hilfeleistungen nach schweren Verkehrsunfällen an Bord, das LF20/16 auch mit Rettungsplattform für Lkw-Unfälle. Das HLF besitzt auch einen 120-Liter-Schaummittelbehälter und einen Sprungretter. Aktuell herrscht doppelte Vorfreude in Gschwend: Im kommenden Jahr wird im Rahmen eines viertägigen Festes das 150-jährige Jubiläum der Feuerwehr gefeiert. Und es herrscht großes Aufatmen, weil konkrete Planungen für das dringend benötigte Rettungszentrum eingeleitet sind.

Zu 21 Einsätzen rückte die Feuerwehr Gschwend im vergangenen Jahr aus, darunter auch mehrere Großbrände und Unterstützung von Nachbarwehren. Das Notfallteam von Feuerwehr, DRK und DLRG verzeichnete zudem 90 Alarmierungen.

Es war einmal eine Postkutschenstation

Ein Rundgang durch das historische Feuerwehrgerätehaus Gschwend zeigt den dringenden Bedarf für eine Neubau-Lösung

GSCHWEND. Es gibt keinen Disput zwischen Feuerwehrkommandant René Mursch und Bürgermeister Christoph Hald. Übereinstimmende Überzeugung im Gespräch mit unserer Zeitung: Neubau und Finanzierung eines gemeinsamen Rettungszentrums für Feuerwehr, DRK-Rettungswache, Notfallteam und DLRG haben jetzt Vorrang! Das jetzige Feuerwehrgerätehaus liegt zwar zentral und verkehrsgünstig direkt an der B298, doch handelt es sich im historischen Kern noch um eine frühere Postkutschenstation, wo einst mitten im Schwäbischen Wald Pferde versorgt und gewechselt sowie Postsendungen umgeschlagen wurden. Mit mehreren Umbauten und viel Geschick wurde seit den 1950er-Jahren dieses Gebäude den Belangen der Feuerwehr immer wieder angepasst. Doch es bedarf nicht unbedingt eines fachkundigen Blicks, sondern schon der Eindruck beim ersten Betreten reicht: Diese arg ins Alter gekommene und extrem enge Unterkunft passt nicht mehr in die Zeit. Mit erstaunlichem Können und Hilfsmitteln rangieren die Feuerwehrleute die Fahrzeuge in die Halle. Dann stehen sie so eng neben- und auch hinterei-

ander, dass bei einem Alarm oder einer Übung ein geordnetes Antreten der Teams und ein sicherer Zustieg kaum möglich sind. Als Konsequenz hat die Feuerwehr-Führung schon seit Jahren angeordnet, dass die Fahrzeuge beim Ausrücken zunächst vor die Tore gefahren werden, ehe die Besatzungen dann im Freien einsteigen. Immerhin gelang es, mit einem Container-Anbau auf der Rückseite des Gebäudes die Einrichtung eines Umkleibereichs außerhalb der Fahrzeughalle zu schaffen, wo auch jede Ecke und jede Wand als Materiallager dient. Die Floriansstube gleich daneben strahlt mit vielen Bildern und Erinnerungstücken an die bald 150-jährige Geschichte der Wehr Gemütlichkeit aus. Enge Treppen führen hinauf in zwei Obergeschosse, wo sich einst die Wohnungen der Poststation befanden. Dort teilen sich Feuerwehr, DRK und DLRG die Räume und auch einen Saal, der Fortbildungen und Versammlungen dient. Immer wieder heißt es vor allem für großgewachsene Helferinnen und Helfer: Kopf einziehen oder auch nicht stolpern! Denn man will ja nicht im eigenen Feuerwehrhaus in Not geraten. (hs)



Feuerwehrkommandant René Mursch (rechts) im viel zu eng gewordenen Gerätehaus.

E.J. Reinigungssysteme
Der Partner für alle Gewerbetreibende und Privatpersonen
Ihr Komplettanbieter für Hygiene, Reinigung und Pflege
In unserem Abholmarkt erhalten Sie Artikel zu Top-Sonderpreisen! Kommen Sie vorbei!

40 Jahre Erfahrung

LL Reinigungssysteme Vertrieb-Ges. Tel: 0 79 71 / 97 80-0
Salmstraße 18 Fax: 0 79 71 / 97 80-17
74400 Gschwend · Koblitzberg

Weitere Infos auf unserer Homepage unter www.ej-reinigungssysteme.de oder www.ej-24.de

ANZEIGEN

DIE LANDMETZGEREI
AUS IHRER REGION

- SPITZENQUALITÄT
- EIGENE HERSTELLUNG
- REGIONAL
- WÖCHENTLICH NEUE ANGEBOTE

METZGEREI SCHNEIDER

HAGLING 66 · 74417 GSCHWEND
07972 - 351
WWW.SH-METZGEREI.DE

Gemeinde Gschwend
Erholungsort im Schwäbischen Wald
Angenehmer Aufenthalt inmitten herrlicher Wälder, aussichtsreicher Höhen und vertrauter Täler.

Sehenswürdigkeiten
Über 500 Jahre alte Kirche in Schlechtbach, Heimatsmuseum Horlachen, Hagbergturm, Teufelskanzel und Teufelsküche

Erholung
Naturbadsee und Wassereich Gschwend, das attraktive Hallenbad mit großzügigem Saunabereich

Freizeit- und Sportangebote
Radfahren und Wandern auf Wanderwegen mit Ausblick auf Kocher- und Leintal, Walderlebnispfad „Weiterweg“, Angeln, Drachenfliegen, Gleitschweben, Skilift mit Flutlicht und Loipe

Gemeindeverwaltung Gschwend
74417 Gschwend
Telefon 07972.681-0
www.gschwend.de

DANKE 112 retten · bergen · löschen
„Immer bereit zu helfen“